

Heimatverein Rieden

*Die Theatertradition in Rieden in der Oberpfalz reicht bis 1866 zurück, ist aber von längeren Unterbrechungen betroffen, die nicht nur auf politischen wie kriegerische Umstände zurückzuführen sind. Im Jahre 2001 entstand die Gruppe „d‘ Goaslander“, die heute Mitglied im Heimatverein Rieder sowie im Verband Bayerischer Amateurtheater e. V. ist
Der nachfolgende Text ist der Chronik des Theaters entnommen.*

»„Barbara und die schwarzen Raben“ wurde inszeniert, um die Kasse der damaligen Riedener Feuerwehr aufzubessern! Jahr und Theatergruppe sind hier nicht bekannt, auch nicht bei dem Stück „Bis zum Tode getreu“. Bei Letzterem, einer dramatischen Geschichte aus dem Wilderer-Milieu blieb die Tragik dennoch auf der Strecke: Eigentlich sollte eine junge Frau auf der Bühne erschossen werden, sie sollte tot zusammenbrechen. Der Schuss bzw. der Knall aus dem Gewehr des heimtückischen Mörders jedoch blieb aus. Es gab technische Schwierigkeiten! Eine Stimme aus dem Hintergrund forderte die junge Dame auf, doch endlich umzufallen, aber sie tat es nicht. Sie wartete hartnäckig auf das Krachen des Gewehres – sehr zum Amusement der Zuschauer. Letztendlich wurde es der Dame zu dumm. Sie beschloss, gehenden Fußes die Bühne zu verlassen!«

<http://heimatverein-rieden.de/wp/wp-content/uploads/historie-ab-1900.pdf>